



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geist- und Sittliche Unterricht In ewigen Wahrheiten

Für jede Christen, und sonderbar zum bequemen Gebrauch Der Ehrwürdigen Herren Pfarrer und Prediger, Dann auch als der Vorsteher andächtiger Versammlungen, und geistlicher Ubungen, Als geistliche Betrachtungen auf alle Tag jeden Monaths durch das gantze Jahr eingerichtet, und in Welscher Sprach ...

Calino, Cesare

Augspurg [u.a.], 1741

VD18 80280439

XXXVII. Wir sollen uns der, obschon gebeichteten Sünden erinnern, um behutsam zu seyn wegen dem Widerfall.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49335](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49335)

anders mahl durch die Peyn. Diese Wahrheit erwäge wohl, und nimme dir für keinen Tag vorbey gehen zu lassen, an welchem du nit einige Buß würckest über deine Sünden, um Gott genug zu thun.

XXXVII. Unterrichts.

Wir sollen uns der, ob schon gebeichteten Sünden erinnern, uns vor dem Widerfall zu hüten.

R.

VI. Tag. **A**lle Heil. Vätter lehren, daß, wann einer wohl zu Gemüth nimmet, wie daß er ein Sünder gewesen seye, solches ein grosses Mittel sey, sich zu hüten, damit

S. Basil. er nit in neue Sünden falle. Ad similla

Inier. 37. peccata evitanda valde utilis est præteritorum consideratio. Also der Heil. Basilus.

Gleiche Sünden zu vermeyden ist sehr nuzlich die Betrachtung der begangenen. Iste Psalmus docet convenire, in

Orig. ho. in Pf. 37. memoriam revocare delicta nostra, ut per

recordationem culpæ stimulum cor, & concitatum pro delicto suo, interim refrænet, ac revocet, ne quid tale ultra committat. Also Origenes. Dieser Psalm (es ist

der

Erinnerung der Sünden. 87

der hundert und siebende, mit dem Titel, Pro memoria, zur Gedächtnuß) Dieser Psalm lehret, es gezieme sich, daß wir unsere Sünden zur Gedächtnuß bringen, damit solche das durch Erinnerung der Schuld angetrieben; und wegen seiner Sünd bewegte Hertz entzwischen innhalte, und zuruck ziehe, auf daß es ferner nichts dergleichen mehr begehe.

Præcedentium memoria futurorum continentia fiet. S. Chryl. ho. in Pf.

Chryostomus. Die Gedächtnuß der 50.

Vergangenen wird werden ein Enthaltung von Künfftigen. Dieser Heil. Lehrer sagt an einem andern Ort so gar, es seye kein dergleichen Mittel zu finden den Widerfall zu verhindern; es seye zwar ein uns verdrüßlicher Gedancken, so wir uns erinnern, daß wir gesündigt haben; man müsse aber die Bitterkeit einer solchen Erinnerung übertragen, dieweil uns diese im Zaum haltet, auf daß wir kein andere Sünd begehen.

Nullum invenitur delictorum tale remedium, sicut eorum continuata memoria. Scio quidem, quod resilit Id. ho. 3. r. in Heb. 10.

concupiscentia, & non patitur ex malorum memoria verberari; sed doma animam tuam, & eam retinaculis constringe frænorum. Kein solches Mittel der Sünden wird angetroffen, als wie die immerwährende Erinnerung derselben. Ich weiß zwar, daß die Begierlichkeit zu-

ruck weiche, und nit wolle geplagt werden durch die Gedächtnuß der Ubeln; aber bezwinge dein Seel, und halte sie vest im Zaum. Mit der Erinnerung der begangenen Sünden mußt du haben einen Antrieb 1. zur Erkantnuß deiner Schwachheit, und der göttlichen Gütthätigkeit: 2. zur Forcht der göttlichen Verlassung, und eines bösen Tods: und diese Betrachtungen werden sehr starck seyn dich vor dem Widerfall in die Sünd behutsam zu machen.

2. Da du gedenckest, daß du gesündiget habest, sollest dich weiters erinnern, daß du schwach seyest, und ein leichtes erkleck dich zu stürzen, mithin dich auf deine Kräfte nit verlassen, dich in die Gelegenheiten nit einlassen, und ein öfftere Zuflucht zu Gott, zu der Seeligsten Jungfrau Maria, zu deinem Heil. Schutz-Engel, zu deinen Heil. Patronen nit aus der Acht lassen könnest. Es ist nit nöthig, daß dich jemand erinnere, du sollest dich entfernen von jenem Gesellen, dich enthalten von jener Gemeinschaft, nit mehr lesen jenes Buch, nit mehr behalten jenes Gemähl: dein eigene Erfahrung, daß du in solchen Kämpfen überwunden worden, soll dir genug seyn dich nit mehr in dergleichen Streit einzulassen mit selbiger Gefahr. Mache dir die Rechnung, Gott sage dir,
was

Erinnerung der Sünden. 89

was Abimelech König zu Gerara der Sara
gesagt hat, als er sie von sich entlassen:
Frau, laffet euer Angesicht inskünftig nit
also entblöset jemand sehen, und gedens-
cket an die Gefahr, in welche ihr allhier
euch gewagt, indem ihr mit keinem
Schleyer bedeckt gesehen worden. Hoc Gen. 20.

erit in velamen oculorum tuorum ad omnes, 16.
qui tecum sunt, & quocunque perrexeris,
mementoque, te deprehensam. Dieses

solle dir seyn zum Schleyer deiner Aus-
gen gegen alle, die mit dir seynd, und
wo du immer hinkommen wirst, und
gedencke, daß du ertapper worden.

Mit viel besserem Zug sagt Gott zu dir:
Gib acht auf dich, und erinnere dich, daß
du, weil du dich nit genugsam bewah-
ret hast, schon öftters gefallen seyest. Me-
mento, te deprehensam. Gedencke, du

seyest übel angegangen. Wann du dich
erinnerest, wie daß du auf jener Straß
von denen Raubern angegriffen, und deis-
nes Gelds beraubet worden, wirst du selb-
igen Weeg ohne Noth nit mehr antret-
ten, und wann dich die Noth selbige

Straß wiederum zu wandern antreibete,
wurdest gewißlich forchtsam, behutsam,
und wohl bewaffnet gehen. Wann du
dich nun erinnern wirst, daß an jenem
Ort, zu jener Zeit, in jenen Umständen
dein Seel angefallen, mit tödlichen Wun-
den übel zugerichtet, und ihrer geistlichen

Reichs

Reichthumen beraubet worden, so sollest ja einen Schrecken empfinden ab jenem Ort, ab jener Zeit, ab jenen Umständen, sollest dich darvon absonderen, und im Fall, daß du dich nothwendig wiederum darein begeben must, behutsam, und wohl bewahret seyn. Also wird dich die Gedächtnuß des geschehenen lehren dich nit mehr in die Gefahr zu begeben, und die Erinnerung, daß du gesündigtet, wird dich, wann du Verstand hast, vom Sündigen abhalten.

3. Mit der Erinnerung, daß du gesündigtet, sollest du zugleich gedencen an die grosse Gütigkeit, welche Gott gegen dir gebraucht hat. Aus was Ursach, sprach der Heil. Joan. Chrysoftomus zu Gott: Aus was Ursach, O Herr, willst du, daß ich mich meiner Sünden erinnern solle?

S. Chryf.
ho. in Pf.
50.

Domine, ut quid ergo vis, ut sim memor peccatorum meorum? und gibt die Göttliche Antwort darauf: Ut gratior, inquit, sit misericordia mea, ut sentias, quid tibi concesserim; si enim semper memor fueris cumuli peccatorum tuorum, eris memor & magnitudinis magnificentiae Dei. Damit mein Barmhertzigkeit angenehmer seye, spricht er, damit du merckest, was ich dir verliehen habe; dann wann du allzeit inngedenck seyn wirst der Menge deiner Sünden, wirst du auch inngedenck seyn der Grösse der göttlichen Gutthätigkeit. Ich verlange,

ge,

ge, sagt GOTT, du sollest an deine Sünden gedencken, meine Güte höher zu schätzen, mein grosse Gutthat, wordurch ich dich wiederum in mein Freundschaft aufgenommen hab, besser zu erkennen, und ein höhere Meynung zu schöpfen von der Grösse meines Gemüths, indem ich nit aufgehöret dir als meinem Feind Gutes zu thun. Mir wird dieses allzeit seyn ein Betrachtung voll der Zärtlichkeit, fähig mein Herz mit göttlicher Lieb. zu erfüllen. Ich habe GOTT schwere Unbilden angethan, hab ihn schwerlich beleidiget, und bin nit verdammt :: und bin annoch lebendig :: und er hat mir doch nit hinweg genommen jene Augen, jene Hand, jene Zung, mit welchen ich ihn beleidiget hab :: Meiner Seits bin ich GOTT worden ein Vorwurff des Hasses, und GOTT hat mich gemacht zum Vorwurff seines Mitleydens. Ach wann ich ihn abermahl beleidige, bin ich ein Abentheur der Undanckbarkeit! Was hätte es dich gekostet, O mein GOTT, mich in mitten meiner Sünd in die Höll zu stürzen? Was hättest du verlohren, wann du einen deinen Feind in den ewigen Kercker geworfen hättest? Wann mich GOTT auf etliche Tag in selbigen Abgrund hinab geschickt hätte, wo ich die grausamste Peynen hätte ausstehen müssen, hernach aber mich wiederum erlöset, und in die Welt gestellt

stellt

Ps. 29.

stellt hätte, wie sehr würd ich mich wegen seiner Gutthätigkeit verbunden achten? Gott hat mich errettet von der Hölle, allwo ich seyn müßte, und hat mich errettet, ohne daß ich die verdiente Pennen ausstehen müßte. Domine, eduxisti ab inferno animam meam: salvasti me à descendibus in lacum. Herr, du hast mein Seel aus der Hölle heraus gezogen: du hast mich errettet von denen, die in den Pful hinunter steigen. Und ich solle so undanckbar gegen dir seyn, daß ich dich aufs neue beleydigen sollte? Ich soll so undanckbar gegen dir seyn, daß ich dich nit aus ganz meiner Seel lieben sollte? Mein Gott, schlage mich mit einem Donner-Keyl darnieder, verbrenne mich ehender, wann du vorsehest, daß ich dich wiederum beleydigen werde.

4. Wann wir offtermahlen diese Betrachtungen zu Gemüth führen werden, so werden wir nit nur allein nit widerfallen in die schon begangene, sondern auch in keine andere Sünden. Wir werden keinen Widerwillen behalten gegen jemand, so uns beleydiget hat: wir werden nit in Unmuth, und Zorn entbrinnen: wir werden unseren Nächsten nit beleydigen durch Verleumdungen, oder Fluchen, oder Schmach-Reden: wir werden weder Menschen, weder Gesäß hoffärtig verachten.

S. Chryf.

Si peccata jugiter habeas in memoria,
sprache

Erinnerung der Sünden. 93

Sprache der Heil. Chrysostomus, nunquam ho. 41. ad
in proximum iræ memoriam servabis; hæc pop. Ant.
semper in memoria gerens non irascaris, non
convitiaberis, non altum sapies. Wann
du die Sünden beständig in der Ge-
dächtnuß hast, wirst du kein Gedäch-
nuß des Zorn gegen den Nächsten be-
halten: wann du diese wirst allzeit in
der Gedächtnuß halten, wirst du dich
nit erzürnen, nit schmähen, nit über-
müthig seyn. Du wirst nit freventlich
urtheilen anderer ihre Werck, noch, indem
du nit Richter bist, deinen Nächsten ver-
dammen, in Erinnerung, daß du nur gar
zu viel auf dich selbst zu gedenccken habest.
Non intueor, sagte der Heil. Augustinus in
Auslegung jener Worten: Peccatum con-
tra me, oder wie er lieset, coram me (A
semper: Mein Sünd ist allzeit vor mir.
Non intueor alios oblitus mei: non affecto S. Aug. in
stipulam ejicere de oculo fratris mei, cum Pf. 50.
sit trabes in oculo meo. Ich schaue nit
auf andere, meiner selbst vergessen:
ich unterstehe mich nit den Splitter
aus meines Bruders Aug zu ziehen, in-
dem ein Balken in meinem Aug stecket.
Als David auf die Parabel des Propheten
Nathan das Urtheil wider den reichen Kau-
ber des Schaafs gefället, spricht der H. Lehr-
rer: Suam iniquitatem nondum agnoscebat,
& ideo alienæ non ignoscebat: tunc pecca-
tum ejus non erat coram eo: Da erkannte
er

er sein Bosheit noch nit, und deswegen verziehe er der fremden Bosheit nit: Dazumahl ware sein Sünd noch nit vor ihm. Der Welt, Heyland hat mit keiner anderen Kunst die Ankläger des ehebrecherischen Weibs abgetrieben, als mit Vorstellung ihrer eignen Sünden, welche er mit seinem Finger im Staub auf den Boden geschrieben. Qui sine peccato est vestrum, sprach er, primus lapidem jaciatur in illam. Wer aus euch ohne Sünd ist, der werffe zum ersten einen Stein auf sie. Tunc, alsdann, sagt Augustinus, illam solam cum Domino reliquerunt, haben sie dieselbe allein bey dem H. Erri gelassen; dann wer seine Sünden anschauet, gedencet nit auf andere. Qui enim propria videt peccata, alienis non movetur. Du wirst dich niemahl über die göttliche Fürsichtigkeit beklagen wegen waserley Trübsaal, wann du dich erinnerest, daß du weit ärgeres verdient habest. Peccatori, beobachtet der H.

S. Hieron. Hieronymus: peccatori dicitur, peccasti? quiesce. Dem Sünder wird gesagt: hast du gesündigt? Gebe dich zur Ruhe, schweige, beklage dich nit. Ex quo intelligimus, etiam cum per misericordiam Dei receperimus pristinam gloriam, postquam placatus nobis fuerit Dominus in omnibus, quæ fecimus, memoriam præteriti nos habere peccati, & semper os claudere,

S. Hieron.
in 16. L.
zech.

Erinnerung der Sünden. 95

vere, quia non ex operibus nostris, sed ex Dei gratia salvati sumus. Woraus wir verstehen, daß wir, auch da wir durch Gottes Barmherzigkeit die vorige Glory wiederum erhalten haben, nachdem uns der Herr besänfftiget ist in allem, was wir gethan haben, die Gedächtnuß der vergangenen Sünd haben, und das Maul halten sollen, die weilen wir nit aus unseren Wercken, sondern aus der Gnad Gottes errettet seyn. Der böse Schächer am Creutz sahe seine Sünden nit, und lästerte Gott: der gute Schächer hatte seine Sünden vor Augen, und demüthigte sich. Nos quidem iuste, sprach er, nam digna factis recipimus. Wir zwar leyden gerecht, massen wir empfangen, was wir verschuldet haben. Also soll uns die Erinnerung der begangenen und nachgelassenen Sünden weit entfernet halten von Begehung neuer Sünden, damit wir nit gar zu undanckbar seyen gegen jenem Gott, welcher uns sein Gnad wieder gegeben, und uns von denen ewigen Peynen errettet hat.

5. Solche Erinnerung soll in uns noch ein andere Würckung verursachen, als nemlich ein grosse Forcht von Gott verlassen zu werden, wann wir ihn abermahl beleydigen, und in unseren Sünden des ewigen Todes zu sterben. Gott hat uns
erlöse

erlöset: wann wir nach der Gnad der Erlösung uns wiederum in die Fesseln begeben, verdienen wir dann nit von ihm in denenselben verlassen zu werden? Führe zu Gemüth jenes, was eines Tags der Heil. Columbanus gethan hat. Er hatte zu denen Gefangenen ein eiferige Predig gehalten, und, als er gesehen, daß alle reumüthig, gesagt, er gebe nun allen die Freyheit: sehet: im Augenblick seynd die aufgelöste Ketten von ihren Händen, und Füßen gefallen, durch ein unsichtbare Hand alle Thüren des Kerckers eröffnet worden, und alle heraus gegangen; weil aber die Gerichts- Bediente sie zu verfolgen begunten, haben sich die Thüren der nächst gelegenen Kirchen von sich selbst eröffnet zu ihrem Eingang, und von sich selbst wiederum geschlossen im Angesicht ihrer Verfolger, daß diese die Glüchtige nit kunten heraus nehmen aus ihrem Befreyungs-Ort. Anjeko bilde dir ein, einer aus jenen so glücklich Erretteten hätte Verdruß ab seiner Freyheit gehabt, und sich in die Fesseln seiner Gefängnuß auß neue begeben wollen, ja würcklich sich dahin begeben mit all seiner Schuld des ruchlosen Lebens, was hättest du ihm gesagt? Hättest du ihm nit gesagt, er seye thorecht, er verdiene kein andere Hülff, er verdiene in seinen Banden verlassen zu werden, es werde ihm recht geschehen, wann

wann er sein Leben im Strick enden werde, er seye vermessen, wann er hoffe, sein heiliger Erlöser werde aufs neue kommen ihn aus denen Ketten zu erlösen? Also hättest ihm gesagt: jetzt sage solches dir selbst. Da du in der Sünd warest, warest du gefangen in engen Fesseln. *Iniquitates suae Prov. 5. capiunt impium, & funibus peccatorum suorum quisque constringitur. 22.* Also verstheret uns der Heil. Geist. Seine Bosheiten fangen den Gottlosen, und ein jeder wird mit denen Stricken seiner Sünden gefeslet. Alle unsere natürliche Kräfte erkleten mit uns aus solchen Banden zu erlösen. Gott hat uns durch seine Hülfsmittel, durch die sacramentalische Ledigsprechung unsere Ketten zertrümmeret, und wir wollen uns wiederum in dieselbe werffen? Wir verdienen wohl, daß uns Gott verlasse, unser vermessene Hoffnung verwerffe, und uns zum ewigen Tod verdamme: zumahlen uns eben dieses der Heil. Geist androhet. *Ipsa morietur, Ibi. v. 23. quia non habuit disciplinam, & in multitudine stultitiae suae decipietur.* Er wird sterben, weil er die rechte Zucht nicht gehabt hat, und er wird wegen der Menge seiner Thorheit betrogen werden.

6. Achab hat mit grosser Ungerechtigkeit eingewilliget in den gewaltthätigen Tod des unschuldigen Naboth: Gott hat ihm

Durch

R. P. Calino, S. J. Anderter Theil.

durch den Propheten Elias in das Ohr blasen lassen erschreckliche Drohungen, und der erschreckliche König hat sein Thut bereuet, sich gedemüthiget, und Buß gethan: Gott hat auch jene Demüthigung angenommen, und die schon angekündete

3. Reg. 21. Straff nachgelassen. Nonne vidisti humiliatum Achab coram me? sprache er zu dem Elias: Quia igitur humiliatus est mei causa, non inducam malum in diebus ejus. Du hast ja gesehen den gedemüthigten Achab vor mir? Dahero weil er sich meiner wegen gedemüthiget hat, so will ich das Ubel nit verhängen in seinen Tagen. Nach erlassener einer gewalthätigen Ungerechtigkeit, hat er sich eine Zeit hernach in ein andere verfallen, und besolchen, der Prophet Michäas sollte gefangen, und hart gequälet werden.

3. Reg. 22.
27.

Mittite virum istum in carcerem, & sustentate eum pane tribulationis, & aqua angustiae. Werffet diesen Mann in den Kercker, und speiset ihn mit Brod der Trübsal und mit Wasser der Angst. Er hat solches weder bereuet, noch sich gedemüthiget, und siehe, auf die von Michäa gethane Bedrohung ist alsobald die Vollziehung erfolgt. Achab ist verwundet worden durch einen Pfeil, der von der Hand eines Schützen auf ungewiß abgedruckt, aber von der Hand Gottes geleitet worden den König zu treffen, welcher auch selbigen Abend

Abend nach häufig aus seiner Wunden
 vergossenem Blut gestorben ist. Betrachte
 den erschrecklichen Zufall, welchen der
 Heil. Bonaventura von einem gewissen
 Gedeon, der ein geistliche Pfriend hatte,
 erzehlet. Dieser war ein in Unlauterkeit
 verlohner Mensch, und der gütigste Gott
 hat auf ihn geführt einen jener Streichen,
 welche scheinen gerechte Straffen zu seyn,
 aber in Wahrheit viel mehr barmherzigste
 Ermahnungen seynd. Seine Nerven
 waren angezogen, und an vielen Orten
 hielten ihn die verruckte Gebein in immer-
 währender schmerzichster Marter, ohne
 daß die Arzney, Kunst ein Mittel erfin-
 den kunte. Endlich hat er bey denen Hei-
 ligen gesucht jene Gesundheit, welche er
 von denen Arzten nit haben kunte. Er
 hat sich tragen lassen zu denen Füßen des
 grossen dazumahl noch lebenden Patriar-
 chen Francisci von Assis, welcher sich lange
 Zeit geweigert ihm die Gnad zu erhalten,
 wohl erkennend, daß Gedeon, so lang er
 schmerzlich wurde geplagt seyn, nit un-
 keusch, aber nach erlangter Gesundheit,
 und nachlassenden Schmerzen, wieder fal-
 len wurde; doch durch ungestim Bitten,
 und Versprechen nit mehr zu sündigen
 angetrieben, hat ihm der Heilige von Stund
 an die wunderbarliche Gesundheit erthei-
 let. Es wurde gehört am ganzen Leib
 des Krancken ein Schnall, und Krachen,
 S 2 gleichs

gleichsam als wann einige Hölzer auf einander geschlagen wurden, und war ein Stossen der Beiner auf Bein, die sich wiederum an ihre Stell richteten, und der Nerven, so sich zu ihrem Gebrauch ausstreckten. Gedeon vollkommentlich gesund hat sich aufgerichtet, und der H. Franciscus hat ihm alsdann gesagt: Ihr seyd anjeko gesund; kehret aber nit mehr zuruck in euer alte Gewohnheit, sonsten wird euch was ärgeres widerfahren. Gedeon hat alles versprochen, aber nichts gehalten: er hat sich wiederum in seine Unlauterkeiten begeben, und jener Gott, welcher ihn nit länger gedulden wollen, hat ihn geschlagen nit mehr mit einem Streich der liebeichen Ermahnung, sondern der gerechten Rach durch zeitlich, und ewigen Tod. Eine Nacht ist das Dach des ganzen Hauß, in welchem er schlaffte, eingefallen, und, indem alle andere sich gerettet, und lebendig darvon gekommen, Gedeon allein bedecket, zerschmetteret, und getödtet worden. *Super omnes corruit tetum domus; ceteris autem evadentibus mortem, solus ille miser interceptus, atque interemptus est.* Auf alle ist das Dach des Hauß eingefallen, da aber die übrige dem Tod entrunnen, ist der Arms seelige allein überfallen, und erschlagen worden.

S. Bonav.
in vita S.
Franc. c.

11.

7. Viel dergleichen Zufäll begeben sich alle

alle Jahr in einer jeden Stadt, und wann du dich wohl erinneren wirst so vieler Sünden, welche Gott an dir barmherzig übertragen hat, wirst du dir billich fürchten, er wolle dir nit länger zusehen: du wirst dir fürchten, er werde dir auf die erste Todsfund, wordurch du ihn außs neue wirst erzürnen, das Leben nehmen, und dich zum ewigen Tod verdammen. Also wird ein solche in dein Gemüth wohl eingedruckte Gedächtnuß dir ein starckes Vor-mittel seyn in neue Sünden nit mehr zu fallen. Mein Gott, ich vermeyne, ich habe meine Sünden öfters in Wahrheit bereuet: ich vermeyne, ich habe sie von Herzen verworffen, und steiffiste Fürsätz gemacht nit mehr dich zu beleidigen: ich hab sie gebeichtet, und öfters, und mit empfindlicher Zerknirschung. Ich verhoffe Verzeyhung erlangt zu haben von deiner liebeichen, gütigen, unendlichen Barmherzigkeit. Jedoch will ich nie-mahl vergessen, daß ich dich beleidiget hab: will allzeit ein lebhaftte Gedächtnuß haben um immerdar meine Sünden zu bereuen, dir neue Genugthuungen aufzuopfern, gegen deiner Gutthätigkeit danck-bar zu seyn, und in mir zu erwecken ein tieffe Forcht, so mich abschrecke dich mit einer neuen Sünd abermahl zu beleidigen.